GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

23.09.2017 / Schulbrief Nr. 44

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Herzlich willkommen, liebe Fünftklässler

Am ersten Schultag mussten die neuen Fünftklässler noch nicht ganz so früh aufstehen. Erst zu Beginn des zweiten Unterrichtsblocks - um 9.30 Uhr - wurden sie von Herrn Schürmann in der Aula begrüßt. Mit dem Bild eines Kletterers, der Schritt für Schritt seinen Weg nach oben geht, ermunterte Herr Schürmann die Schülerinnen und Schüler, sich auf den Weg in die neue Schule zu machen. Er riet ihnen, immer das nächste Ziel im Blick zu haben und dieses gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und mit Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer und ihrer Eltern anzugehen.
Im Anschluss an die Begrüßung in der Aula entstanden die Klassenfotos, auf denen die neuen Fünftklässler erwartungsvoll in die vielen Kameras blickten, und auch das Foto der gesamten Stufe.

Nach dem Fototermin ging es dann richtig los. In den ersten Tagen gab es unzählige Informationen zum Schulalltag am Gymnasium. Stundenpläne wurden bekannt gegeben, Dienste verteilt, Bücher ausgegeben, Räumlichkeiten erkundet. Dabei wurden sie erstmals von Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen durch das Gebäude geführt. Die Sechstklässler konnten zu allem etwas erzählen und die Fünfer kannten sich danach schon richtig gut aus. Damit sich die Kinder rasch einleben und gut miteinander auskommen, wurden sie mit den Abläufen und Regeln des Schullebens vertraut gemacht. Sie stellten selbst Klassenregeln für den richtigen Umgang miteinander auf.
Dann begann der erste Fachunterricht. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr auf neue Fächer wie Biologie, Physik und Erdkunde. Ein Schulgottesdienst unter dem Leitwort „Jeder Einzelne ist wichtig“ sowie ein Wandertag, bei dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterwegs waren, um sich schnell und gut kennen zu lernen, miteinander zu spielen und aufeinander zuzugehen, rundeten die ersten Schultage ab.

Daniela Tschorn

Ehrungen zum Ende des letzten Schuljahres

„Wo viel Ehrgefühl, da ist viel Ehrgeiz“. Im Sinne Jean Pauls (1763-1825) bewiesen auch einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule viel Ehrgeiz und wurden vor der Zeugnisvergabe und dem Start in die ersehnten Sommerferien in der Aula geehrt. Ausgezeichnet wurden Schülerinnen und Schüler, die sich durch besondere Leistungen oder Verdienste über das alltägliche Unterrichtsgeschehen hinaus hervorgetan haben. Es ist erstaunlich, was im Laufe eines Schuljahres zusammenkommt.

So wurde 21 Schülerinnen und Schülern, die erfolgreich eine schriftliche und mündliche Prüfung in der französischen Sprache abgelegt hatten, das Sprachzertifikat DELF verliehen (Niveau A1 und A2). Für ihre Teilnahme am *prix des lycéens*, einem Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler über französischsprachige Bücher diskutieren, wurde Sena Öney (Q2) geehrt. Englischliebende der Jahrgangsstufen 5 bis 9 wurden im Rahmen des Wettbewerbs Big Challenge hervorgehoben. Zahlenbegeisterte traten beim Känguru-Wettbewerb an. Ausgezeichnet wurden außerdem die Medienscouts, die unter anderem Informationsveranstaltungen für die Klassen der Jahrgangsstufe 5 anbieten, um auf Gefahren moderner Medien hinzuweisen und ein angemessenes Verhalten in sozialen Netzwerken anzubahnen.

Doch nicht nur die Schüler wurden gewürdigt, sondern auch Lehrer, wie vor allem Herr Firneburg, der auf eine jahrzehntelange Tätigkeit als Vertrauenslehrer zurückblicken kann und von den Schülern herzlich mit einem Trikot in seinen Lieblingsfarben Rot-Weiß geehrt wurde.

Mit einer weißen Rose verabschiedeten wir uns vor den Sommerferien von einigen Mitschülerinnen und -schülern aus der internationalen Klasse, denen wir alles erdenklich Gute für die Zukunft und ihren weiteren Lebensweg wünschen.

Jennifer Wellenberg

Lernen einmal anders: Sommerakademie zum Thema „Nachhaltigkeit“

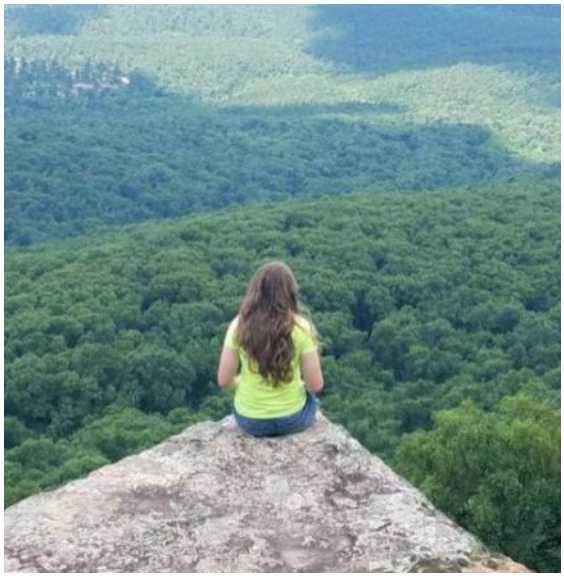
Die deutsche Schülerakademie und die NachhaltigkeitsAkademie bieten jedes Jahr für Schülerinnen und Schüler der Gymnasialen Oberstufe eine Akademie an, die nur einmal besucht werden darf. Ich hatte die Möglichkeit, in diesem Sommer an einer solchen Akademie teilzunehmen. Die NachhaltigkeitsAkademie (kurz NAka) bietet, wie alle anderen Akademien der deutschen Schülerakademie, mehrere Kurse. Ich war Mitglied des Kurses „Ökosysteme unter Druck“. Hier ging es hauptsächlich um Biodiversität, das Artensterben in vielen Bereichen der Welt und wodurch es ausgelöst wird, um den Klimawandel und was man dagegen unternehmen kann, und um erneuerbare Energien, um nur mal einen kleinen Teil des Inhaltes anzusprechen.
Als ich in Papenburg eintraf, war ich sofort von dem Akademiegelände beeindruckt:

Es war eher abgelegen und besaß mehrere Gebäude. Vor dem Hauptgebäude lag direkt ein See. Die Leute, sowohl die Teilnehmenden, als auch die Akademieleitung, waren sehr nett und freundlich. Neben den acht Stunden Kursarbeit blieben uns auch noch ein paar Stunden, um uns kursübergreifend mit den anderen zu unterhalten und Musik zu machen. In den Kursen begannen wir sofort die Vorträge zu halten, die wir Monate zuvor vorbereitet hatten. Wir hatten vorher die Möglichkeit, aus vorgeschlagenen Themen eines zu wählen oder uns ein eigenes Thema auszudenken. Neben der klassischen Kursarbeit gab es auch sehr viel praktische Arbeit in der Natur und Exkursionen. Ich entschied mich bei der ersten kursübergreifenden Exkursion für das Biomassekraftwerk in Papenburg. Es war innerhalb von einer Stunde mit dem Fahrrad schnell erreicht. In dem sehr interessanten Vortrag einer leitenden Person des Kraftwerkes erfuhren wir sehr viel über die dort angewandte Technik und über ökologische Aspekte. Ein Rundgang durch das Kraftwerk war inklusive. Eine zweite Exkursion führte uns in ein Moor. Leider konnten wir wegen starken Regens große Teile des Moores nicht besichtigen. Diese und viele andere Ergebnisse der Kursarbeit hielten wir in der sogenannten Doku schriftlich fest. Wir hatten also auch die Gelegenheit und Pflicht, uns das wissenschaftliche Arbeiten mit Texten verstärkt anzueignen. Mein persönliches Thema dieser Doku war: „Artensterben durch Landwirtschaft“ mit den Schwerpunkten „Pestizide, Ackerbau“. Ein Teil der Akademie war auch die zwei Tage lange Projektarbeit. Hier gab es auch wieder viele verschiedene Projekte zur Auswahl, welche dann am Sonntag öffentlich vorgestellt wurden. Ich war dem Projekt: „Stopmotion-Film zum Klimawandel“ zugeteilt. Wir haben einen Stopmotion-Film zur Erklärung des Klimawandels erstellt, der den natürlichen Treibhauseffekt erklärt und ihn von dem des vom Menschen verstärkten unterscheidet. Es gab auch einen Ergebnisaustausch, zu dem sich Mitglieder aller Kurse getroffen und sich gegenseitig die Ergebnisse und Fortschritte aus der Kursarbeit vorgestellt haben. So hatte man auch bezüglich der anderen Arbeiten einen guten Einblick. Ich kann abschließend sagen, dass ich total begeistert von der Akademie bin und sie jedem weiterempfehlen kann, der sich für eines der Themen, die dort jährlich angeboten werden, interessiert.

Timon Rösler, Q2

Mein Auslandsjahr in den USA: …in Danville, Arkansas

Am 8. August 2016 begann mein Abenteuer USA am Frankfurter Flughafen. Von dort aus flog ich zu meinem ersten Ziel: New York. Dort verbrachte ich 4 Tage mit anderen Austauschschülern, um mir die berühmte amerikanische Großstadt anzusehen. Am 11. August 2016 war es dann soweit und ich flog nach Little Rock im Bundesstaat Arkansas zu meiner Gastfamilie, die mich herzlich am Flughafen empfing. Von Little Rock fuhren wir dann nach Danville, der 2000-Einwohner-Stadt, die für die nächsten zehn Monate mein Zuhause wurde. Die Schule, die ich besuchte, hieß Danville High School und hatte von der 1. bis zur 12. Klasse insgesamt 600 Schüler. Ich habe die 12. Klasse besucht. Neben Fächern wie Mathe und Geschichte belegte ich auch Fächer wie Fotografie, Kochen, Kindererziehung und Jahrbuchgestaltung. Außerdem habe ich mich dem Softball-Team angeschlossen, um eine typisch amerikanische Sportart auszuprobieren, und es hat unglaublich viel Spaß gemacht. Der Abschlussball am Ende des Schuljahres, der auch vielen als „Prom“ bekannt ist, hat meine High School-Erfahrung perfekt gemacht. Auch außerhalb der Schule hatte ich wenig Langeweile. Arkansas ist bekannt als der „Natural State“ (Natur-Staat) und dies auch zu Recht. Mein erster Ausflug mit meiner Gastfamilie führte mich zum Buffalo River. In Kanus fuhren wir mal durch ruhigere, mal durch ziemlich wilde Gewässer den glasklaren Fluss entlang. In direkter Umgebung zu Danville standen auch zwei Berge, Mount Nebo und Mount Magazine, auf denen man wunderschöne Sonnenaufgänge und -untergänge beobachten konnte. Aber auch „Camping on the Mountain“ oder Wandern waren zwei sehr beliebte Freizeitaktivitäten. Neben den Bergen gab es auch viele Seen in der Nähe, in denen man entweder schwimmen oder angeln konnte oder man machte einen Ausflug mit dem Boot. Was mich aber am meisten an den USA fasziniert hat, war, dass das Leben in einer Kleinstadt nie langweilig oder öde wurde. Im Herbst fand jeden Freitag ein Footballspiel statt. Im Winter, wenn es kalt war, wurde in den Turnhallen Basketball gespielt und im Frühling ging es schon weiter mit Baseball, Softball und Fußball. Einmal im Jahr gab es eine Parade, ein Frühlings- und Winterkonzert, einen Talentwettbewerb und zahlreiche Misswahlen. Und an Feiertagen wie Weihnachten, Ostern, Silvester und sogar Halloween wurden zahlreiche Partys veranstaltet. Am 4. Juni 2017 ging es für mich dann wieder nach Hause nach Deutschland, zurück in mein altes Leben. Doch die Amerikaner und ihre Gastfreundschaft werde ich nie vergessen.



Lina Erhart, Q1

...in Austin, Texas

Mein Name ist Eric und ich gehe in die Q1. Das vergangene Schuljahr habe ich in den USA verbracht, genauer gesagt in Austin, Texas. Dort wohnte ich bei guten Freunden meiner Familie, die drei Kinder haben. Wir besuchten alle zusammen die gleiche Schule, die Brentwood Christian School, eine kleine, christliche Privatschule in Austin. Sowie es auch in Deutschland gewesen wäre, ging ich dort in die 10. Klasse, weshalb ich ein Sophomore war. So heißen Zehntklässler in den Staaten.
Bereits nach wenigen Tagen schloss ich Freundschaften und es fühlte sich so an, als kämen jeden Tag mehr Freunde dazu. Dabei half, dass wir nur gut 700 Schüler auf der Schule waren. Jeder kannte jeden. Das schuf eine starke Gemeinschaft, wie ich schnell merken sollte. Man kennt ja diese typischen High Schools aus dem Fernsehen mit Footballmannschaften, Cheerleadern und Spinden auf dem Gang - genauso war es auch. Im Herbst gab es jeden Freitagabend ein Footballspiel auf dem schuleigenen Feld. Donnerstags spielte immer unsere Volleyballmannschaft in der Sporthalle. Im Winter fanden stattdessen donnerstags die Fußballspiele und freitags die Basketballspiele statt. Im Frühling war dann die Baseballsaison mit zwei Spielen pro Woche. Natürlich gab es auch Auswärtsspiele, in der Regel jedes zweite Spiel. Zu diesen wurden Fanbusse angeboten, um unsere Mitschüler unterstützen zu können. Ich war ein führendes Mitglied des Fanclubs und Team-Manager der Fußballmannschaft, weil ich aufgrund einer bestimmten Regelung für ausländische Schüler nicht spielen durfte. Außer Sport bot die Schule auch noch musische Aktivitäten an wie den Chor, das Schulorchester oder zwei Theaterstücke pro Schuljahr. Ich nahm als Schauspieler an einem Theaterstück teil, mit dem wir auch einen Wettbewerb gewannen. Ich verbrachte sehr viel Zeit in der Schule, auch nach dem Unterricht, weil Training oder Theaterproben anstanden. Natürlich hatte ich auch noch ein Leben außerhalb der Schule. Diese Freizeit nutzte ich für Hausaufgaben und Ausflüge in den Park. Ohne Auto kommt man in Texas nämlich nicht sehr weit, da zum Beispiel der nächste Supermarkt 15 Minuten Fahrzeit entfernt war. Ich erlebte noch viele andere besondere Dinge: beim wichtigsten Footballspiel der Saison war ich das Maskottchen. Mit einem Austauschschüler aus Venezuela ging ich zum Formel 1-Rennen in Austin. Ich war bei einem College-Footballspiel der ortsansässigen University of Texas im Stadion, wo 102.000 Zuschauer waren, und traf den stärksten Mann der Welt und ehemaligen WWE-Wrestler Mark Henry, der ein Freund meines Gastvaters ist. Und nach Weihnachten fuhr meine Gastfamilie mit mir nach New Orleans, Louisiana. Zum Ende des Schuljahres gab es noch eine schöne Überraschung für mich, denn ich wurde mit dem Bear Spirit Award ausgezeichnet. Das ist die höchste Auszeichnung für Schüler, die sich für die Schule eingesetzt haben.

Das Jahr war eine traumhafte Erfahrung für mich. Ich habe nicht nur die Sprache fließend gelernt, sondern unzählige Menschen getroffen, Freunde gefunden und schöne Dinge erlebt. Darüber hinaus sorgten alle Schüler und Lehrer zu jeder Zeit für ein gutes und funktionierendes Miteinander.

Eric Glindemann, Q1

GSG-Schüler zu Gast in Ölmütz

Neun Schüler und Schülerinnen der Einführungsphase fuhren am 02.07.2017 15 Stunden mit dem Bus nach Olmütz in Tschechien, um am EU-Weekend teilzunehmen. Bei diesem Event kamen ca. 30 Schüler aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei zusammen, um über die EU und die Flüchtlingskrise zu reden und mehr über die jeweiligen Länder zu erfahren.

Am 03.07. fing der Tag mit dem Bezug der Zimmer an und danach gab es zu Beginn des Programms ein Namensspiel, um einander kennen zu lernen. Im Anschluss wurden wir in Gruppen aufgeteilt und sollten gemeinsam Informationen über die EU erarbeiten und uns gegenseitig vorstellen. Darauf folgte der erste ernstere Programmpunkt: Die Besprechung und Verteilung der Rollen für das Simulationsspiel am nächsten Tag. Bei diesem Spiel wurde jedem Teilnehmer ein Land und eine Meinung gegenüber der Flüchtlingskrise zugeteilt, welche dieser vertreten sollte, außerdem wurden wir in drei Gruppen unterteilt: Parlament, Kommission und Europarat. In diesen Gruppen sollten wir dann Problemlösungen und entsprechende Gesetze besprechen. Das Spiel verlief in etwa wie im echten Leben, nur dass wir als Jugendliche mit einer anderen Sichtweise an die Situation herangingen und zu einer vermeintlich einfacheren Lösung kamen. Als letzten Programmpunkt für Tag eins wurde dann eine von uns erstellte Präsentation über Deutschland vorgetragen, die damit endete, dass alle Teilnehmer Gummibärchen essend Helene Fischer-Musik hörten.

Am zweiten Tag ging es dann weiter mit einem außergewöhnlichen Sightseeing durch Olmütz, bei dem wir in Dreiergruppen unterteilt wurden. Wir erkundeten die Stadt, indem wir verschiedene Fragen an bestimmten Orten beantworten mussten. Als Antwort kam dann immer eine Zahl heraus, welche zusammen die Koordinaten des letzten Zieles ergaben. Da nicht alle Gruppen gleich schnell waren, hatten wir bis zum Abend Freizeit. Als dann alle Gruppen fertig waren, stellten die tschechischen und slowakischen Schüler ihre Heimatländer vor und zeigten uns traditionelle Süßigkeiten, Getränke, und Tänze. Zum Abschluss des Tages hatten wir dann alle noch Zeit, uns untereinander auszutauschen und miteinander zu kommunizieren. Nach diesen wundervollen zwei Tagen folgte dann der Abschied. Es gab noch eine Abschlussbesprechung, bei der wir die Ergebnisse der Diskussionen zusammenfassten und den Organisatoren eine Rückmeldung zur wundervoll geplanten Veranstaltung gaben. Auf dem Rückweg machten wir noch einen Stopp in Prag, den wir wieder für Sightseeing und Souvenir-Shopping nutzten. Zu guter Letzt ging es mit dem Reisebus wieder zurück nach Deutschland, wo alle Schüler erschöpft, aber mit schönen Erinnerungen ankamen.

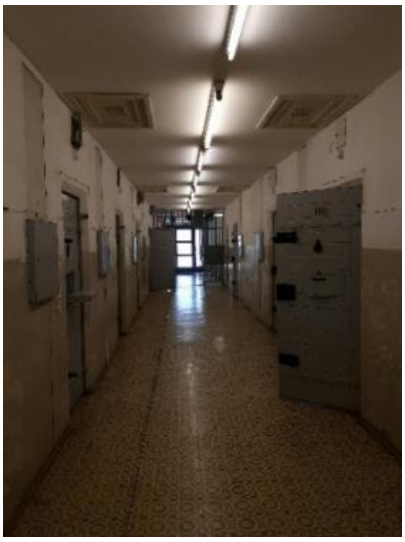
Lana Berger und Joana Joy Kirsch, jetzt Q1

Unsere Kursfahrten nach Berlin…

Vom 03. bis zum 07.Juli machten wir, der Leistungskurs Deutsch und der Leistungskurs Mathe, zusammen mit Frau Rohde und Herrn Möllendorf, eine Fahrt in die Hauptstadt von Deutschland, nach Berlin. Morgens trafen wir uns um ca. 8 Uhr am Parkplatz der Schule und erreichten schließlich nach einer siebenstündigen Fahrt mit einem Reisebus um 15 Uhr unseren Zielort. Doch statt uns erst einmal auszuruhen, legten wir unser Gepäck im City Hotel am Kurfürstendamm, einem 3,5 km langen Boulevard mit sehr vielen Einkaufsmöglichkeiten, ab und machten uns direkt auf den Weg. Bis 22 Uhr hatten wir die Gelegenheit, in kleinen Gruppen etwas einzukaufen oder essen zu gehen in einer der berühmtesten und vielfältigsten Einkaufsmeilen weltweit. Viele sind beispielsweise in das Warenhaus KaDeWe gegangen oder haben eine Mahlzeit im Restaurant „Vapiano“ zu sich genommen. Dabei konnten wir schon eine Sehenswürdigkeit zu Gesicht bekommen und zwar die berühmte Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Am nächsten Tag gingen wir nach dem Frühstück um 9.30 Uhr zum Bundestag. Wir hatten zuerst ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Peter Baier, welcher aus Ratingen kommt und den Kreis Mettmann vertritt, in welchem er uns unsere Fragen zu aktuellen Themen beantwortet hat. Kurz danach aßen wir alle gemeinsam im Bundestagsgebäude zu Mittag. Von dort hatte man eine wunderbare Sicht auf die Spree, einen Fluss, der durch Berlin fließt, und den Fernsehturm, den man auch Alex nennt, da dieser auf dem Alexanderplatz steht. Bevor wir dann den Reichstag betraten, hatten wir noch 2 1/2 Stunden Freizeit, in der wir alle zum wenig entfernten Brandenburger Tor liefen und viele Bilder machten. Als wir nun im Reichstag waren, saßen wir im Plenarsaal mit anderen Klassen und wurden von einem freundlichen Mann auf lustige Art und Weise über politische und historische Fakten informiert. Der dort hängende silberne Bundesadler, der als deutsches Staatssymbol gilt und auch als „fette Henne“ bezeichnet wird, war eines der Themen. Nach dem Vortrag konnten wir leider nicht in die Glaskuppel, da diese in dieser Woche gereinigt wurde, jedoch konnten wir auf die Dachterrasse gehen und von dort oben konnte man über ganz Berlin schauen. Im Anschluss hatten wir noch eine Stadtrundfahrt, wobei wir die Berliner Mauer und andere Touristenattraktionen gesehen haben. Ein Teil der Berliner Mauer , die sogenannte East Side Gallery, wurde von Künstlern bemalt, die im Jahr

1990 extra eingeladen worden waren, um die Freude über die Wiedervereinigung in Bildern festzuhalten. Ebenfalls waren wir am Checkpoint Charlie in Kreuzberg, wo wir eine kurze Pause machten, in der wir uns etwas zu essen kaufen oder das bekannte Bild des amerikanischen Soldaten sehen konnten. Darauffolgend erreichten wir den Potsdamer Platz, welcher gekennzeichnet ist durch viele Hochhäuser und unterschiedliche Einkaufsmeilen. Um 23 Uhr waren wir dann wieder alle im Hotel und erholten uns von dem langen und anstrengenden Tag.



Am Mittwoch, dem 05.07., hatten wir nach einer gemeinsamen Mahlzeit um 9 Uhr eine Führung in der Gedenkstätte „Hohenschönhausen", welche zur DDR-Zeit ein Staatsgefängnis war. Uns wurden die Verhörräume und die Zellen gezeigt, in denen die damaligen Gefangenen unter elendigen und menschenunwürdigen Bedingungen festgehalten wurden. Die meistens zu Unrecht Verurteilten wurden auf Grund ihrer Meinung im Allgemeinen oder gegenüber dem Staatssystem eingesperrt und mit folterähnlichen Methoden zu einem Geständnis gezwungen. Für alle waren diese Einblicke sehr interessant, aber auch sehr traurig und erschreckend. Um 15 Uhr war die Führung dann zu Ende und wir hatten erneut Freizeit, welche wir am Alexanderplatz verbrachten. Wir hatten den ganzen Abend für uns, bis wir um 24 Uhr wieder in unseren Hotelzimmern sein sollten.

Der Donnerstag begann wieder mit einem Frühstück im Hotel. Um 10 Uhr waren wir dann schon im Olympiastadion, das heutzutage von der Fußball-Bundesligamannschaft Hertha BSC genutzt wird und Platz für 75.000 Menschen bietet. Die Geschichte des Stadions begann weit vor der Zeit des Nationalsozialismus, in welcher das alte Stadion unter Anweisung von Adolf Hitler größtenteils abgerissen und ein neues erbaut wurde. Unsere Begleiterin informierte uns darüber, dass die Olympischen Sommerspiele 1936 in diesem Stadion stattfanden, und zeigte uns die Innenausstattung des Gebäudes. Wir haben z.B. die Kabinen der Spieler gesehen und die VIP-Logen sowie die Stadionkapelle, in welcher die Wände von Blattgold bedeckt und mit Bibelversen beschriftet sind. Mittags hatten wir wieder Zeit für eine freie Programmgestaltung, die jeder von uns unterschiedlich nutzte. Während einige den Zoologischen Garten besuchten, gingen andere shoppen oder in ihr Zimmer zum Ausruhen. Ab 19 Uhr waren wir im Monbijou-Theater und schauten uns 2 Stunden lang die Faust-Aufführung unter freiem Himmel an. Die sehr ausgelassene und zum Teil scherzhafte Inszenierung des Stückes überraschte viele Schüler positiv. Anschließend gingen wir alle zusammen zur Strandbar, wo wir auf einer Wiese Pizza aßen, den Sonnenuntergang beobachten und in einer schönen Atmosphäre miteinander reden konnten, während im Hintergrund die Musik der Straßenmusiker zu hören war. Um 22 Uhr fuhren wir gemeinsam mit der U-Bahn zum Hotel und hatten bis 24 Uhr die Möglichkeit, nochmals nach draußen zu gehen.

Am 07. Juli machten wir uns nach vier ereignisreichen Tagen wieder auf den Rückweg nach Velbert.

Meyra Ata, jetzt Q2

…und nach Frinton

Die Kursfahrt der Englisch-Leistungskurse von Frau Seim und Frau Commandeur ging dieses Jahr nach Frinton-on-Sea in England. In Begleitung von Frau Stüber erreichten wir, nach einer langen Busfahrt und dem Übersetzen nach England mit der Fähre, am Sonntagabend den Bahnhof von Frinton, wo wir von unseren Gastfamilien empfangen und willkommen geheißen wurden. Einige waren in Frinton selbst untergebracht, ein paar von uns aber auch in der Nachbarstadt Walton-on-the-Naze.
Unser zweiter Tag begann mit einem Besuch in Frintons Innenstadt, darauf folgte die Besichtigung des Naze Towers in Walton. Für unsere Fahrt waren zwei Tage in London geplant. An diesen Tagen besuchten wir Sehenswürdigkeiten wie das Tate Modern und den Buckingham Palace, aber auch das Globe Theater und das Imperial War Museum.
In unserer freien Zeit in London suchten wir weitere Sehenswürdigkeiten auf und nutzten die Zeit, um beispielsweise auf der Oxford Street und dem „Camden Market“ einzukaufen oder die Stadt zu erkunden. Am Mittwoch fuhren wir zu einer der ältesten römischen Städte Englands, nach Colchester, und besichtigten dort erst die „Town Hall“, gefolgt von einer Führung durch das „Colchester Castle“.

Der Freitag begann für uns mit dem Empfang durch den Bürgermeister von Frinton. Danach besuchten wir das „Tendring Technology College“ und durften an ausgewählten Unterrichtsstunden teilnehmen. Zum Abschluss unseres Programms liefen wir gemeinsam zum Pier, um an der dortigen „Lifeboat Station“ über die Aufgaben der „Lifeguards“ informiert zu werden und von ihrer Wichtigkeit zu erfahren.
Von da an hatten wir Freizeit, die viele von uns nutzten, um entweder zum Strand zu gehen oder noch Zeit mit den Gastfamilien zu verbringen. Am Samstagnachmittag mussten wir uns schließlich von unseren Gastfamilien verabschieden und mit Fähre und Bus nach Deutschland zurückkehren.
Die Zeit in England war wirklich aufregend und das Wetter eigentlich immerzu sehr schön. Hier gilt es nicht nur, den Lehrern für diese tolle Kursfahrt zu danken, sondern auch den Gastfamilien, welche das Ganze erst ermöglichten, dadurch dass sie uns so herzlich aufgenommen und versorgt haben. Es war eine schöne Zeit und einige von uns planen, irgendwann noch einmal nach Frinton zurückzukehren.

Denise Schöneberg, jetzt Q2

Reise in die Vergangenheit: Besuch der Textilfabrik Cromford

Kurz vor den Sommerferien machten wir, die damalige Klasse 8c, im Rahmen des Geschichtsunterrichts einen Ausflug nach Ratingen in die alte Textilfabrik Cromford. Es war sehr interessant und wir lernten eine Menge über die Verarbeitung von Baumwolle zu fertigem Garn in der Fabrik in Ratingen während der Industrialisierung.

Es gab verschiedene Maschinen, die zum Säubern und Weiterverarbeiten der Baumwolle genutzt und von einem Wasserrad im ersten Stock angetrieben wurden. Wir erfuhren, dass damals Kinder - in unserem Alter und jünger - unter schlechten Bedingungen arbeiten mussten. So war es z.B. sehr eng und stickig in der Fabrik, weil sehr viele Kinder zusammen in einem Raum arbeiteten, dazu gab es wenige oder sogar gar keine Pausen und da durch die Verarbeitung der Baumwolle sehr viel Staub entstand, litten viele Kinder unter Atemwegserkrankungen. Da alle Maschinen von einem Wasserrad angetrieben wurden, konnte man sie nicht schnell stoppen, sodass es viele schlimme Arbeitsunfälle gab. Weil aber viele Eltern zu dieser Zeit nicht genug Geld verdienten, waren die Familien auf das Einkommen der Kinder angewiesen.

Anhand von originalgetreu nachgebauten Spinnmaschinen wurde uns gezeigt, wie die Herstellung von

Baumwollgarn vor 200 Jahren funktionierte. Zum Schluss durfte die ganze Klasse selber ein bisschen Baumwolle zu einem Faden spinnen, allerdings mit den Händen, genauso wie die Arbeiter es vor der Erfindung der Spinnmaschinen machen mussten.

Dazu bürsteten wir einen Teil der Baumwolle mit zwei speziellen Bürsten aus und drehten dann einen kleinen Zipfel zwischen Daumen und Zeigefinger. Das Ziel war es, einen möglichst dünnen und festen Faden zu spinnen. Unsere Führerin erklärte uns, dass wir das Gleiche machten wie die Maschinen, nur langsamer, weniger auf einmal und vor allem nicht immer perfekt.

Der Ausflug war ein großer Erfolg, denn wir hatten sehr viel Spaß und nebenbei haben wir sogar viel gelernt.

Jessie Kampe und Fleur Lecomte, jetzt 9c

Zu Gast bei einer Elefanten-Geburtstagsfeier

An einem „wunderschönen“ bergischen Mittwoch besuchte die gesamte Q1 unserer Schule den Wuppertaler Zoo. Trotz des Regenwetters gab es viele Besucher und die Tiere trauten sich aus ihren Behausungen. Nach einer ersten Stärkung im Restaurant Okavango mit heißer Schokolade begann der Rundgang durch das Menschenaffenhaus.
Während wir in den frühen Morgenstunden aufbrachen, schliefen sich die Affen aus und begaben sich erst allmählich zu ihrem Frühstücksbuffet.
Den Wölfen hingegen schien das Regenwetter nichts auszumachen und auch die Elefanten zeigten sich lebhaft. Grund dafür war die Geburtstagsparty des Elefanten, der zur Krönung des Tages eine eigene Möhrentorte überreicht bekommen hatte. Dazu gab es von den Besuchern ein Geburtstagsständchen und das Geburtstagskind bedankte sich gebührend mit einer kleinen Verbeugung.

Die Reptilien im Terrarium kümmerte das Wetter nicht, denn sie lagen im Trockenen. Trocken war es auch in den zahlreichen Tierhäusern, in denen genüsslich sämtliche Proviante vertilgt werden konnten, weswegen diese stark besucht wurden.
Gespannt erwartet das vierköpfige Betreuerteam, bestehend aus Herrn Hassler, Herrn Scheene, Frau Wellenberg und Frau Tiedtke, die Analyse der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Grüner Zoo Wuppertal – Artgerechte Tierhaltung?“.

Jennifer Tiedtke

Mausefallenrennen 2017 in Viersen

Dieses Jahr war es endlich so weit. Einige Schüler unserer EF nahmen zum allerersten Mal am Mausefallenrennen der Johannes-Kepler-Realschule in Viersen teil. Im Mittelpunkt stehen dabei Mausefallen-Autos. Diese werden ausschließlich mit Materialien aus dem Baumarkt, unter anderem mit Mausefallen, gebaut und sind vollkommen abgasfrei und damit sehr umweltfreundlich. Die Technik steckt aber noch in der Anfangsphase der Entwicklung und ist noch nicht tauglich für große Autos im Straßenverkehr.

Die Zahl der angemeldeten Gruppen für das diesjährige Mausefallenrennen lag bei ca. 105, was zu einer angenehmen Dauer der ganzen Veranstaltung von ca. drei Stunden führte. Jede dieser Gruppen hatte die Möglichkeit, in drei Kategorien zu punkten und somit etwas zu gewinnen. In der ersten Kategorie gewann man, wenn das Auto zu den am weitesten gefahrenen Mobilen gehörte. Es gab drei

Gewinner mit beeindruckenden Reichweiten, dennoch bekam nur das beste Team den Hauptgewinn von 5000,- Euro und der Rest kleinere Preise. Die zweite Kategorie erforderte eine besonders ansprechende Optik des Fahrzeugs. Hier fanden sich drei Gewinner, da es fast schon zu viele bunte und kreativ gestaltete Wagen gab. In der letzten Kategorie hatte man die Möglichkeit, mit einer ausführlichen und gut verständlichen Bauanleitung zu gewinnen. Hier wurde ein Gewinner ermittelt. Unseren Schülern war es nicht möglich zu gewinnen, doch das Erlebnis hat uns etwas für zukünftige Wettbewerbe mitgegeben. Man konnte sich einen ersten Eindruck vom Geschehen und von der Konkurrenz machen und schon einmal Pläne für die Zukunft schmieden. Auch wenn die Schüler hart, intensiv und konzentriert im Physikunterricht an diesem Projekt gearbeitet haben, hat der Spaß nie gefehlt und zu großen Problemen kam es auch nicht. Und nun hoffen wir, nächstes Jahr den Sieg nach Velbert holen zu können!

Edvard Scheermann, Q1

Talente ausprobieren – unser AG-Angebot

Die Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule sind ein bedeutender Teil unseres Ganztagsangebotes und geben allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 9 die Möglichkeit, ihre künstlerischen, musischen, literarischen, kreativen, handwerklichen, sportlichen und spielerischen Talente zu entdecken und zu entfalten. Im Laufe eines Schuljahres gibt es immer wieder die Möglichkeit, das in den AGs Erarbeitete und Erprobte darzubieten und aufzuführen. Neben den Theatervorstellungen am Ende des Schuljahres gibt es Aufführungen im Rahmen der Kulturhappen, des Kennenlern-Nachmittages oder am Tag der offenen Tür. In diesem Jahr wird es am Tag der offenen Tür erstmalig einen zentralen Ort für Aufführungen, eine Mitmachbühne im Theaterraum geben. Dort treten Schülerinnen und Schüler der Theater-, Musik- und Tanz-AG sowie weitere Schülergruppen auf, die etwas vorführen und vor allem die Grundschulkinder zum Mitmachen einladen. Sich auszuprobieren und gemeinsam mit anderen etwas einzuüben und einem Publikum zu präsentieren, macht viel Freude und man lernt sich und andere dabei neu und anders kennen. Die Schulveranstaltungen unserer AGs sind ein wichtiger Teil unseres Schullebens.

Um die Vielfalt unserer Arbeitsgemeinschaften zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit unseren Kooperationspartnern, der Musik&Kunstschule in Velbert, der Sport- und Spielvereinigung Velbert (SSVg) sowie dem Verein interaktiv e.V. zusammen. Neben den Arbeitsgemeinschaften, die von Lehrerinnen und Lehrern geleitet werden, decken unsere Kooperationspartner, zu denen auch Eltern gehören, weite Teile unseres AG-Angebotes ab. Frau Dr. Frizen kümmert sich um die Planung und Betreuung der AGs und ist Ansprechpartnerin für alle AG-Leiterinnen und -leiter und für die Schülerinnen und Schüler.
In diesem Schulhalbjahr finden folgende AGs statt:

Klassen 5 und 6: Badminton, Fußball, Golf, Handball, Tischtennis, Tanzen, Chor, Band, Yoga, Fit durch´s Schuljahr, Lesen, Theater, Spiele, Kreativwerkstatt, Ernährung

Klassen 7 und 8: Fußball, Golf, Handball, Tischtennis, Teamspiele, Boxen, Jungen-AG, Medienscouts, Schach, Theater, Kreativwerkstatt, Band, Technik, Fair-Trade, Schulgarten

Klasse 9: Sanitäter, Boxen, Klettern, Selbstverteidigung, Theater, Technik, Medienscouts, Fair-Trade, Schulgarten, Nähen.

Unser Förderverein in Wort und Bild

Kurz vor den Sommerferien ist der neue Flyer unseres Fördervereins fertiggestellt worden. Er enthält alle wichtigen Informationen über die Arbeit des Fördervereins und verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass es den Förderverein an unserer Schule gibt. Ohne die finanzielle Unterstützung des Fördervereins wären viele Aktionen und Projekte am GSG nicht möglich. Die Fotos vermitteln einen Eindruck von den Bereichen, in denen zuletzt Anschaffungen getätigt worden sind. Unter anderem die weitere Ausstattung der Schule mit neuen Medien und moderner Technik, Anschaffungen für die einzelnen Fachschaften oder die Arbeitsgemeinschaften und Gelder für die Teilnahme an Wettbewerben werden unterstützt.

Zu Beginn dieses Schuljahres hat Herr Dr. Heck, der Vorsitzende unseres Fördervereins, auf den Klassenpflegschaftssitzungen der neuen Fünfer den Förderverein vorgestellt und für einen Beitritt der Eltern geworben.

Ausdrücklich stellt bedankt sich der Förderverein bei allen, die ihn unterstützen, für ihren Einsatz: „Jede, die, und jeder, der dem Förderverein beitritt und sich für die Belange unserer Schülerinnen und Schüler einsetzt, unterstützt die Bildung unserer Kinder und investiert in ihre Zukunft (...) Das GSG dankt allen Mitgliedern des Fördervereins für ihre Einsatzbereitschaft und die bisher geleistete Arbeit. Wir tun dies ausdrücklich im Namen aller Mitglieder der Schulgemeinde, denn alle, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, profitieren von der Arbeit des Fördervereins.“

Der Förderverein tagt in regelmäßigen Abständen, berät, vergibt Gelder und berichtet über bereits erfolgte Anschaffungen. Zur seiner Jahreshauptversammlung - meist im Frühjahr oder Frühsommer - lädt der Förderverein alle seine Mitglieder herzlich ein. Die nächste Sitzung des Vorstandes des Fördervereins findet am 21. November dieses Jahres statt.

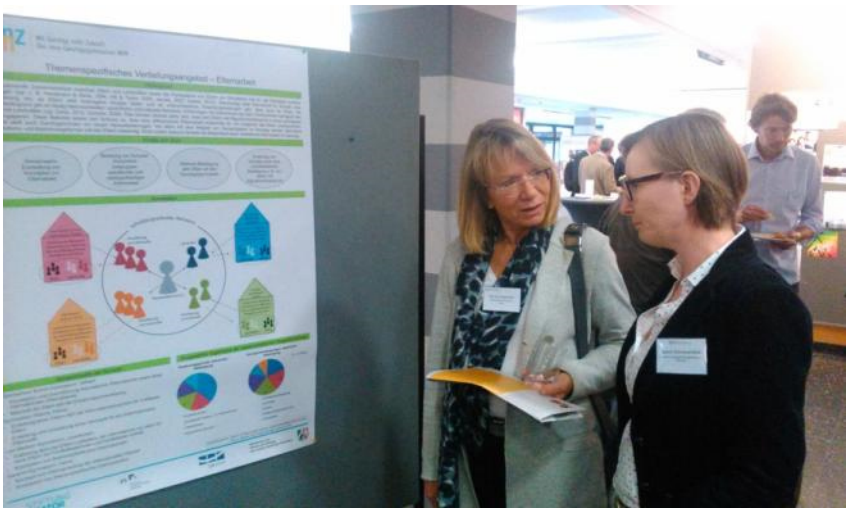
Der Vorstand des Fördervereins steht Ihnen und euch gerne Rede und Antwort. Seine Mail-Adresse lautet: foerderverein-gsg@gsg-intern.de Weitere Informationen finden sich auf unserer Schul-Homepage.

Daniela Tschorn

Meilensteintagung GanzIn

Einmal im Jahr treffen sich Vertreter aller Ganztagsgymnasien Nordrhein-Westfalens, die am sogenannten GanzIn-Projekt teilnehmen, um sich über Schulpolitik, über Netzwerkarbeit und über neue oder schon bewährte schulische Konzepte und Projekte vor Ort auszutauschen. Dieses Mal fand die Tagung in einem Foyer der Universität in Dortmund statt. Das aktuelle schulpolitische Thema „G8 oder G9“ wurde diskutiert, allerdings gibt es bisher nur die über die Medien verbreitete Grundsatzentscheidung, dass die Gymnasien im Regelfall zu G9 zurückkehren oder auf Antrag einer Zweidrittelmehrheit der Schulkonferenz bei G8 bleiben, so wie es im Koalitionsvertrag festgehalten und von der Schulministerin vorgestellt worden ist. Bisher ist weder das Schulgesetz entsprechend geändert noch sind die genauen Rahmenbedingungen ausgehandelt worden. Der Prozess der Entscheidungsfindung auf allen Ebenen und der konkreten Umsetzung hat also gerade erst begonnen und wird sich über einen längeren Zeitraum hinziehen. Das gilt auch für unsere Schule. Wir beginnen unseren Meinungsbildungsprozess in den kommenden Wochen in unseren Schulgremien.

Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, sich über die weitere Gestaltung des Ganztages und die Anforderungen an das Lernen heute auszutauschen: selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen war dabei ebenso ein Thema wie die Forderung von Ressourcen für digitales Lernen.



Das Projekt GanzIn, das die beteiligten Schulen auch finanziell unterstützt, wird noch ein weiteres Jahr fortgeführt. Das GSG arbeitet weiterhin in einem Netzwerk zum Thema „Elternarbeit“ sowie an neuen Unterrichtsideen für den Fachbereich Biologie. Das nächste Netzwerktreffen befasst sich mit dem Thema „Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium“, das für die Eltern der neuen Fünftklässler von besonderem Interesse ist.

Abschied vom GSG – Frau Goldau

Zweieinhalb Jahre, von Januar 2015 bis August 2017, hat Frau Heike Goldau unser Schulsekretariat

geleitet. In diesen zweieinhalb Jahren hat sich Frau Goldau rührend um die Belange aller Schülerinnen und Schüler und der gesamten Lehrerschaft gekümmert. Sie hat das Sekretariat an vielen Stellen neu organisiert und war ein verlässlicher Ansprechpartner in allen Lebenslagen. Sie hat sich zudem auch um die Erziehung der Schülerinnen und Schüler bemüht, ihnen erläutert, dass man beim Hereinkommen „Guten Morgen“ sagt, die Mütze abnimmt, wenn man mit Erwachsenen spricht, und eine freundliche Ansprache auch meistens ein freundliches Echo bewirkt getreu dem Motto: „So wie man in den Wald hineinruft, so schallt es auch heraus.“ Auf eigenen Wunsch verlässt Frau Goldau das GSG und wechselt in die Velberter Stadtverwaltung ins Jugendamt. Wir lassen Frau Goldau nur ungern ziehen, können ihren Wunsch aber durchaus nachvollziehen und müssen ihm letztendlich entsprechen. Herzlichen Dank, liebe Frau Goldau, für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihr Engagement in den vergangenen zweieinhalb Jahren. Die Schulgemeinde des GSG wünscht Ihnen alles Gute für Ihren beruflichen Neustart.

Herzlich willkommen

Seit Beginn dieses Schuljahres sind Frau Lisa Graw und Frau Susanne Spölgen Teil unseres Kollegiums. Frau Graw unterrichtet die Fächer Spanisch und Sozialwissenschaften und Frau Spölgen Mathematik und Philosophie. Frau Maria Angeles Garcia Ortiz ist Schulsozialarbeiterin und tritt die Nachfolge für Frau Heidrich an. Im Sekretariat kümmert sich Frau Morena Francesca Guicciardini um die Anliegen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern.
Das GSG heißt Sie alle herzlich willkommen und wünscht Ihnen für Ihren Start an unserer Schule alles Gute!

In den nächsten Monaten wird Herr Johannes Jansen die Fachschaften Sport und Deutsch unterstützen. Frau Dr. Maria Graser unterrichtet vertretungsweise schon seit einiger Zeit das Fach Deutsch und war zuletzt in der internationalen Klasse tätig. Auch Ihnen wünschen wir viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

...Frau Graw

Mein Name ist Lisa Graw und ich bin seit dem 25. August 2017 Teil des Kollegiums am GSG. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in einem kleinen Dorf am Niederrhein an der holländischen Grenze. In meiner Freizeit reise ich gerne nach Spanien, aber auch in entferntere Länder. Darüber hinaus tanze ich sehr gerne, lese viel oder gehe spazieren. Nach meinem Abitur begann ich mein Lehramtsstudium an der Universität Duisburg-Essen mit den Fächern Spanisch und Sozialwissenschaften. Im Anschluss an mein Studium und meine Au-Pair-Zeit in Madrid war ich als Referendarin an einem Gymnasium in Duisburg, wo ich auch als Vertretungslehrerin unterrichtet habe. Ich habe mich für die Fächer Spanisch und Sozialwissenschaften entschieden, da sie die Möglichkeiten bieten, das fremdsprachliche, interkulturelle sowie das gesellschaftliche und politische Verständnis der Schülerinnen und Schülern zu fördern und sie auf dem Weg zu selbstständigen und mündigen Erwachsenen zu begleiten. Nun freue ich mich sehr auf neue Aufgaben, Erfahrungen und Erlebnisse, eine spannende, abwechslungsreiche Zeit und eine tolle Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen am GSG.

Lisa Graw

...Frau Spölgen

Liebe Schulgemeinde, gerne stelle ich mich an dieser Stelle kurz vor. Einige Schüler kennen mich ja auch schon, denn seit Schuljahresbeginn unterrichte ich am GSG die Fächer Mathematik und Philosophie.

Ich komme vom Niederrhein und habe in Duisburg und Tübingen studiert. Nach meinem Abschluss habe ich zuerst in einem großen Chemieunternehmen in Düsseldorf gearbeitet. Als mein Mann ein gutes Angebot als Unidozent in Sri Lanka bekam, ging es für fast 10 Jahre nach Asien. Dann zogen wir nach Baden-Württemberg, wo ich 2006 an einem Gymnasium meine erste Stelle als Lehrerin antrat. Da meine drei Kinder inzwischen erwachsen sind und mein Mann nicht mehr berufstätig ist, haben wir uns entschieden, wieder mehr in die Nähe meiner alten Heimat zu ziehen.

Ich bin zuversichtlich, dass ich mich am GSG wohl fühlen und mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen vertrauensvoll und erfolgreich zusammenarbeiten werde.

Susanne Spölgen

…Frau Garcia

Zu Beginn ihrer Tätigkeit ist es Frau Garcia wichtig, einen guten Einblick in unsere Schule zu gewinnen und möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinde, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, kennen zu lernen. Ihr Büro im 1. Stock des B-Gebäudes steht allen offen und sie hat es auch schon für ihre alltägliche Arbeit so eingerichtet, dass sie und ihre Besucherinnen und Besucher sich wohl fühlen. Frau Garcia ist gebürtige Spanierin, lebt aber schon seit ihrer Kindheit in Wuppertal und hat auch dort in ganz unterschiedlichen Bereichen gearbeitet, unter anderem als Erzieherin, Sozialpädagogin und Familientherapeutin. In ihrer Arbeit stellt sie den einzelnen Menschen in den Vordergrund, sie möchte jede/n in seiner gesamten Persönlichkeit wahrnehmen und ein Stück auf seinem oder ihrem Weg begleiten. Den eigenen Weg zu finden, der dem eigenen Selbst entspricht, sieht sie als wichtig an. Die Schule bietet dafür einen Rahmen, sie eröffnet Möglichkeiten der Selbstfindung im Zusammenleben, im Austausch mit anderen und in der gemeinsamen Arbeit.
Frau Garcia setzt die Arbeit von Frau Heidrich mit eigenen Akzentsetzungen fort und wird sich mit eigenen Ideen in die schulische Arbeit einbringen. Zu erreichen ist sie außerschulisch auch unter ihrer Tel.Nr. 0202 / 30 99 152 (AB, sie ruft zurück) und unter angeles.garcia@web.de

…Frau Guicciardini

Guten Tag,

mein Name ist Morena Francesca Guicciardini und ich bin seit August 2017 die neue Schulsekretärin am GSG. Ich bin verheiratet und habe einen kleinen Sohn.
Gutes Essen, Schokolade, Reisen und Tanzen liebe ich sehr. Ungerechtigkeit und Unhöflichkeit mag ich überhaupt nicht.
Am liebsten verbringe ich meine Freizeit mit meiner Familie. Eine meiner Leidenschaften ist das Kochen und Backen. Italien gehört zu meinen Lieblingsreisezielen, allerdings schlägt mein Herz auch für die schöne Ostsee.
Seit 2010 bin ich bei der Stadt Velbert mit Herz und Seele als Schulsekretärin beschäftigt. Zuvor war ich an der Städt. Gesamtschule Velbert-Mitte und an zwei Grundschulen in Velbert-Neviges tätig.
Auf meine neue Herausforderung am GSG und eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Schule freue ich mich sehr.

Internationale Klasse

Ein herzliches Willkommen auch den Schülerinnen und Schülern der Internationalen Klasse, die zu Beginn dieses Schuljahres an unsere Schule gekommen sind. Aus verschiedenen Ländern und mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen und Erfahrungen seid ihr hierhergekommen. Wir hoffen, dass ihr gut in unserer Schulgemeinde angekommen seid, und wünschen euch viel Unterstützung und Erfolg beim Lernen der deutschen Sprache. Seid neugierig und offen für das, was euch begegnet!

Ihr und euer

Reinhard Schürmann